



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

**Bundesverband der
Angehörigen psychisch
Kranker e. V.**

BApK Sondernewsletter

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind traurig und erschüttert vom Tod unseres langjährigen Mitarbeiters Carsten Kolada.

Herr Kolada war seit 2004 in unserem Verband tätig. Er war zuständig für den Bereich Information und Beratung. In dieser Funktion hat er vielen Betroffenen und Angehörigen von psychisch kranken Menschen am Telefon und per Email beratend zur Seite gestanden und aus seiner persönlichen Erfahrung und mit seinen außergewöhnlich umfangreichen Kenntnissen viele wertvolle Hinweise gegeben.

Mehr als sieben Jahre lang hat er darüber hinaus den BApK-Newsletter erstellt, der wegen seiner hohen Qualität von Jahr zu Jahr mehr Abonnenten fand. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben ihn sehr motiviert und ihm ein hohes Maß von Zufriedenheit und Bestätigung gegeben.

Seit 2008 war Herr Kolada in der Patientenvertretung des Gemeinsamen Bundesausschusses und bei der Entwicklung von Leitlinien tätig. Auch hier konnte er durch die Vermittlung seiner Erfahrungen und mit seinem fundierten Wissen überzeugen. Herr Kolada ist immer offen mit seiner eigenen Krankheitsgeschichte umgegangen und hat damit vielen psychisch kranken Menschen und Angehörigen Mut gemacht. Er stand als ein Beispiel dafür, dass es möglich sein kann, sich aus einer schweren Gesundheits- und Lebenskrise Schritt für Schritt zurück zu kämpfen ins Leben und in die Arbeitswelt.

Am 27.12.2012 ist Herr Kolada im Alter von nur 48 Jahren völlig unerwartet an einer akuten internistischen Erkrankung verstorben. Als Mitarbeiter hinterlässt er eine große Lücke; als Mensch wird er nicht vergessen werden.

Vorstand und Mitarbeiter

Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

Bis auf weiteres kann unser Newsletter leider nicht erscheinen. Es wird nicht leicht werden, Herrn Kolada zu ersetzen. Wir werden uns aber darum bemühen, dass wir Sie möglichst bald wieder mit aktuellen Informationen rund um die Themen Psychiatrie, Selbsthilfe, Soziales und Gesundheitswesen versorgen können.